

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Taubstumme kann zwar einige Gattungsbegriffe durch bestimmte Zeichen darstellen; allein eine Menge Gattungsbegriffe und insbesondere die höheren Begriffe der Geschlechter, Ordnungen, Reiche können, wie schon oben S. 1 bemerkt worden ist, durch die Geberde gar nicht mehr dargestellt werden; mithin ist der Taubstumme, wenn er einen solchen Begriff ausdrücken soll, genöthiget, sich des Wortes zu bedienen, durch welches der Begriff in der gesprochenen Sprache ausgedrückt wird.

II. Das Sein gedacht in Beziehung auf eine Thätigkeit.

Und zwar:

1) in Beziehung auf eine Handlung. In dieser Beziehung werden Personen gedacht entweder:

a) als aktiv. Da die hier beizubringenden Begriffe Gattungsbegriffe sind, so muß der Lehrer, wie bei jedem Gattungsbegriffe, die Vorstellung eines Allgemeinen erwecken. Dieß geschieht, indem er mehrere Personen, welche die nämliche Thätigkeit oft verrichten, anführt und dieselben einzeln durchgeht mit der Bemerkung, daß jede der angeführten Personen die nämliche Thätigkeit oft verrichtet. Z. B. „A. reitet oft. B. reitet oft. C. reitet oft“ u. s. w. Hierauf stelle der Lehrer die Frage: „Wie heißen diese Menschen?“ und lehre sie kurz bezeichnen mit dem Substantiv, das aus dem betreffenden Verb durch Anhängung der Silbe **er** an die Wurzel desselben gebildet ist: „Reiter.“ Nun gehe der Lehrer wieder alle aufgeführten Personen einzeln durch; mache aufmerksam, daß jede derselben die betreffende Handlung oft verrichte, frage bei jeder Person: „Wie heißt dieser Mensch?“ hebe den Gattungsbegriff hervor und veranlasse den Schüler die Aufnahme jeder einzelnen Person in den Gattungsbegriff durch das schon bekannte Urtheil auszudrücken mit „ist ein.“ — „A. ist ein Reiter. B. ist ein Reiter. C. ist ein Reiter. Was ist A.? Ein Reiter. Was ist B.? Ein Reiter.“

Die Abweichungen von dieser Bezeichnungsweise einer thätigen Person lehre man den Schüler in Beispielen kennen. Z. B. „Der Dieb“ statt: „Der Stehler.“ — „Der Koch“ statt: „Der Kocher“ u. s. w. Ferner belehre man den Schüler, daß weibliche Personen, die eine Thätigkeit oft verrichten, bezeichnet werden durch Anhängung der Silbe: „in“ an die Namen der männlichen Personen. Z. B.